

Latein in neuem Glanz Statt eines Vorworts

Dieses Buch geht in seinen Grundzügen auf das Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Es war eine Antwort auf die Krise des Lateinunterrichts, dessen Wert und Methodik seit den 60er Jahren deutlich in Frage gestellt wurden.¹

Das Buch war nicht die erste und nicht die einzige Antwort. Und am neuen Glanz und Erfolg des Lateinunterrichts haben viele Anteil: die Lehrer mit ihrem Unterricht und die Eltern und Schüler mit ihrer Freude am Latein und ihrer Überzeugung, dass es aus vielen Gründen lohnt, Latein zu lernen und zu können; Lehrerausbilder und Fachmethodiker; der Deutsche Altphilologenverband, vertreten durch seine Vorsitzenden, seine Kommissionen, seine Kongresse, seine Publikationen; die Arbeit mancher Vertreter der Schulaufsicht und der Kultusbehörden; Schulbuchverlage mit neuen Unterrichtswerken, Textausgaben und Unterrichtshilfen.

Lateinunterricht war seinerzeit die erste Publikation, die folgende Ziele deutlich herausstellte und methodisch untermauerte:

- 1 Die Entwicklung ist dargestellt von St. Kipf: *Altsprachlicher Unterricht in der Bundesrepublik Deutschland. Historische Entwicklung, didaktische Konzepte und methodische Grundfragen von der Nachkriegszeit bis zum Ende des 20. Jahrhunderts*, Bamberg 2006. - Mittlerweise lassen sich alle früheren Veröffentlichungen problemlos nach Sachgruppen geordnet finden bei: A. Müller / M. Schauer: *Bibliographie für den Lateinunterricht, Clavis Didactica Latina*, Bamberg 1994. - Ebenso lassen sich auf den folgenden Internetseiten frühere und aktuelle Veröffentlichungen ermitteln: Forum Classicum. Mitteilungsblatt des Deutschen Altphilologenverbandes DAV: <http://www.forum-classicum.de>; Index zum Mitteilungsblatt des DAV: <http://www2.hu-berlin.de/klassphil/didaktik/forumclass.html>; Pegasus. Online-Zeitschrift. Didaktik und Methodik der Fächer Latein und Griechisch, hg. vom DAV: <http://www.pegasus-onlinezeitschrift.de>; Gymnasium. Zeitschrift für Kultur der Antike und Humanistische Bildung: <http://www.gymnasium.hu-berlin.de/gyminh.html>; Index zu den Inhalten der Zeitschrift *Der altsprachliche Unterricht*: <http://www2.hu-berlin.de/klassphil/didaktik/altunt.html>.

Inhalt

I.	Interpretation im Lateinunterricht	13
1.	Das Verhältnis der Interpretation zu Begründung und Struktur des Faches Latein	13
1.1	Die Bedingungen des Textzugangs und die Notwendigkeit der Interpretation	13
1.2	Ziele und Bereiche der Interpretation und ihr Wert für den Lateinunterricht	15
1.2.1	Die philologisch-historische Werkinterpretation	15
1.2.2	Die biographische Interpretation	16
1.2.3	Die soziologische Interpretation	17
1.2.4	Die motiv- und rezeptionsgeschichtliche Interpretation	18
1.2.5	Die gattungs- und literaturgeschichtliche Interpretation	18
2.	Methodik der Interpretation	20
2.1	Interpretation in der Grammatikphase des Lateinunterrichts	20
2.1.1	Interpretation im Bereich von Syntax und Semantik	21
2.1.2	Interpretation im Bereich der Pragmatik	22
2.1.3	Beispiel für Interpretation in der Grammatikphase (Lingua Nova B, Teil I, Lektion VI, Text E)	22
2.2	Interpretation im Lektüreunterricht der Sekundarstufe I	24
2.3	Interpretation im Lektüreunterricht der Sekundarstufe II	25
2.4	Die Vermittlung pragmatischer Kenntnisse	26
2.5	Die Berücksichtigung der Einstellungen und Prägungen der Schüler. Erkenntnis und Interesse	28
2.6	Syntaktische und morphologische Arbeit im Interpretationsgang	30
2.7	Semantische Arbeit im Interpretationsgang	31
2.8	Der Beitrag der Metrik zum Textverständnis und zur Textauslegung	32

2.9	Die Vermittlung von Kenntnissen über die Eigenarten der verschiedenen Interpretationsmethoden	33
2.10	Probleme und Möglichkeiten der Berücksichtigung der Rezeptionsgeschichte	35
2.11	Tafelbilder im Lektüreunterricht	38
2.12	Arbeitsaufträge und Fragen zur Interpretation	41
2.13	Übergreifende Leitfragen bei der thematischen Arbeit ..	46
2.14	Übergreifende Leitfragen bei der Lektüre deutscher Übersetzungen	46
2.15	Die Einübung der Interpretationsfähigkeit	48
3.	Das Verhältnis des Interpretierens zum Übersetzen im Lateinunterricht	55
3.1	Die Interdependenz von Übersetzen und Interpretieren ..	55
3.2	Der Übersetzungskommentar	56
4.	Das Verhältnis der Interpretation im Lateinunterricht zur Interpretation in anderen sprachlichen Fächern	57
II.	Das Übersetzen aus dem Lateinischen	59
1.	Die Bereiche der Texterschließung und die Schwierigkeiten der Umsetzung ins Deutsche	59
2.	Übersetzungsmethoden und ihre Problematik	59
2.1	Die Konstruktionsmethode	60
2.2	Die analytische Methode	61
2.3	Das wortwörtliche Erschließen	61
2.4	Das verstehende Lesen	62
2.5	Das kombinierte Verfahren	64
3.	Etappen des Übersetzungsvorgangs. Forderungen an die Methodik des Übersetzens	65
4.	Die Elemente der Texterschließung und des Übersetzens ..	66
4.1	Texterschließung oder Dekodierung	67
4.1.1	Informationssuche oder Erschließung der Textpragmatik	67
4.1.2	Lineare Grobdekodierung	68
4.1.3	Feindekodierung	69

4.1.4	Die während der linearen Dekodierung erfolgende pragmatische und semantische Arbeit	71
4.1.5	Die Feststellung thematischer Schwerpunkte und des inhaltlichen Zusammenhangs eines Textes	71
4.1.6	Dokumentationsformen des Texterschließungs- oder Dekodierungsvorgangs	73
4.2	Übersetzung (Rekodierung)	75
5.	Der Sinn der Kontrolle der einzelnen Erschließungsschritte und ihr Verhältnis zum Grammatikunterricht ...	78
6.	Übersetzen und Interpretieren	79
7.	Das Lesen	80
8.	Die Verwendung gedruckter Übersetzungen	83
9.	Fachübergreifende Ziele und Wirkungen des Übersetzens	84
III. Lateinischer Grammatikunterricht		86
1.	Fachimmanente Ziele des Grammatikunterrichts	86
2.	Die Gestaltung des Grammatikunterrichts in Abhängigkeit von seinen Zielen und von Alter und Vorkenntnissen der Schüler (Latein ab 5., 7., 9. und 11. Jahrgangsstufe)	90
3.	Der Aufbau des Grammatikunterrichts und die Abfolge der Lernschritte	94
3.1	Der einfache Satz und seine Expansion	94
3.2	Die Thema-Rhema-Gliederung	99
3.3	Der Aufbau nach Kontrast und Parallele zu anderen Sprachen	100
4.	Parallelen Englisch-Lateinisch und ihre methodische Nutzung	102
5.	Das Verhältnis von Texterschließung und Erarbeitung eines neuen grammatischen Phänomens. Das Tafelbild im Grammatikunterricht	106
6.	Erarbeitungsformen im lateinischen Grammatikunterricht. Induktion und Deduktion	108
7.	Übungsformen im lateinischen Grammatikunterricht ...	110
7.1	Liste möglicher Übungsformen in Korrelation zu den Lernzielen des lateinischen Grammatikunterrichts	111

7.2	Erläuterungen zu einigen Übungsformen	114
7.2.1	Analysieren, Bestimmen und Übersetzen von Einzelformen ...	114
7.2.2	Diskriminationsübungen	114
7.2.3	Einfügeprobe	115
7.2.4	Ersatzprobe	115
7.2.5	Reihenbildung	116
7.2.6	Sentence-switchboard (Einsetztafel)	116
7.2.7	Transformationen	116
7.2.8	Umstellprobe (Permutation)	117
7.2.9	Weglaßprobe (Tilgung)	117
7.3	Zusammenfassende Wertung	118
8.	Vokabellernen und Wortschatzarbeit	119
9.	Elemente einer Grammatikstunde und ihre mögliche Kombination	122
9.1	Übersicht über die möglichen Elemente einer Grammatikstunde	122
9.1.1	Rechenschaftsablage, Kontrolle der Hausaufgaben	122
9.1.2	Neudurchnahme	124
9.1.3	Übung	125
9.1.4	Zusammenfassungen	126
9.1.5	Stellung der Hausaufgabe	127
9.1.6	Freiraum für weitere Aktivitäten	128
9.2	Die Kombination der Elemente in einer Unterrichts- stunde	128
9.3	„Die erste Stunde“ im Lateinunterricht	130
10.	Begleitender Grammatikunterricht in der Lektüreprase ..	131
11.	Medien im lateinischen Grammatikunterricht	135
11.1	Sprechmethode und Lateinunterricht	135
11.2	Sprachlaborarbeit	137
11.3	Programmierte Grammatiken und Grammatikelemente	138
11.4	Tonbänder, Schallplatten	139
11.5	Lehrbuch	139
IV.	Lateinischer Lektüreunterricht	142
1.	Ziele und Formen	142
2.	Thematische Lektüre	144
3.	Lehrbuchlektüre	146

4.	Lehrbuchbegleitende Lektüre	146
5.	Übergangsektüre	147
6.	Anfangsektüre	148
7.	Thematische Autorenlektüre als Hauptlektüre auf der Sekundarstufe I	149
8.	Kürzere Texteinheiten zur Auflockerung und zum Über- gang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II	154
9.	Thematische Lektüre auf der Studienstufe oder der Sekundarstufe II	155
10.	Elemente einer Lektürestunde und ihre mögliche Kombination	160
11.	Planung und Durchführung einer thematischen Reihe ...	162
11.1	Findung des Themas	162
11.2	Verbindung von Texten und Thema und Gliederung in Aspekte	164
11.3	Berechnung des zeitlichen Umfangs, endgültige Auswahl der wichtigsten Texte und Aspekte und Erstellung verschiedener Kursphasen	164
11.4	Auswahl eventueller zusätzlicher Bereiche und Aspekte für restliche Stunden und bei Sonderfällen der Kursgestal- tung	165
11.5	Formulierung der Lernziele des Kurses und der einzelnen Phasen	166
11.6	Zuordnung der Methoden, Medien und Lernerfolgs- kontrollen zu den einzelnen Phasen	167
11.7	Ankündigung des Themas	167
11.8	Durchführung der thematischen Reihe	168
11.9	Planung und Durchführung der Kursarbeiten	168
11.10	Abschlußgespräch	168
V.	Beziehungen des Lateinunterrichts zu anderen Fächern und Möglichkeiten der Kooperation	169
1.	Notwendigkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation	169
2.	Lateinunterricht und Archäologie und Kunstunterricht ..	171

VI. Lernerfolgskontrolle und Leistungsmessung	176
1. Implikationen und Ziele der Lernerfolgskontrolle und der Leistungsmessung	176
2. Negativ- und Positivkorrektur.....	179
3. Korrekturzeichen bei der Übersetzungsarbeit.....	180
4. Der Schwierigkeitsgrad von Texten.....	182
5. Die Gestaltung und die Bewertung der Textbearbeitungs- (Interpretations-) Aufgabe.....	185
6. Klassenarbeiten und Klausuren in den verschiedenen Phasen des Lateinunterrichts.....	188
6.1 Klassenarbeiten in der Grammatikphase.....	188
6.2 Klassenarbeiten in der Lektürephase der Sekundarstufe I	189
6.3 Kursarbeiten (Klausuren) in der Studienstufe. Die schriftliche Abiturprüfung.....	190
7. Die Besprechung von Klassenarbeiten und Klausuren...	192
8. Mündliche Leistungen und ihre Bewertung.....	192
9. Die Facharbeit.....	195
10. Die mündliche Abiturprüfung.....	196
VII. Lateinunterricht und Öffentlichkeit	198
1. Lernziele und Begründung des Lateinunterrichts.....	198
2. Werbung und Öffentlichkeit.....	205
VIII. Spezifische Probleme der Referendarausbildung	211
1. Der Lehrproben- und Stundenentwurf.....	211
2. Beurteilungs- und Beobachtungskriterien.....	214
3. Vor- und Nachbereitung.....	217
4. Die Pädagogische Prüfungsarbeit (Hausarbeit).....	218
IX. Lateinunterricht in den neunziger Jahren	220
1. Alte und neue Methoden im Widerstreit	220
2. Lateinischer Grammatikunterricht	221

2.1	Die sachentsprechende und lernorganisatorisch vorteilhafte Einteilung der grammatischen Erscheinungen in fünf Gruppen	221
2.1.1	Satzbezogen erklärbare Erscheinungen des einfachen Satzes ...	222
2.1.2	Textbezogen erklärbare Erscheinungen des Satzes	223
2.1.3	Formenlehre – die formale Kennzeichnung der syntaktischen Erscheinungen der Gruppen 1 und 2	223
2.1.4	Typisch lateinische Zwischenformen zwischen Satzglied und Gliedsatz	223
2.1.5	Gliedsätze	224
2.2	Erklärung der satzbezogenen Phänomene nach der Abhängigkeitsgrammatik	225
2.3	Erklärung der Gliedsätze und der lateinischen Zwischenformen zwischen Satzglied und Gliedsatz nach der Transformationsgrammatik	225
2.4	Tafel der Satzpositionen und Füllungsarten	226
2.5	Textsortenbezogene Einführung grammatischer Phänomene	228
2.6	Textbegleitende Vertiefung und Festigung der Grammatikkenntnisse	228
3.	Satz- und Texterschließung	229
4.	Texterschließung und Grammatikunterricht	231
5.	Vielfalt der Texterschließung	233
6.	Neue Inhalte und Methoden	234
6.1	Stärkere Berücksichtigung der Realien	235
6.2	Anschaulichkeit und Visualisierung	235
6.3	Berücksichtigung der Rezeptionsgeschichte und produktive Rezeption	236
6.4	Aktive Textproduktion	236
7.	Lektüre und Unterrichtshilfen	238
	Anmerkungen	239
	Literaturauswahl	241
	Register	252

II. Das Übersetzen aus dem Lateinischen

1. Die Bereiche der Texterschließung und die Schwierigkeiten der Umsetzung ins Deutsche

Ausgangspunkt und zugleich Zielpunkt des Übersetzungsvorgangs ist die konkrete sprachliche Gestalt des vorliegenden Textes. Sein Sinn muß erschlossen werden, (a) indem der morpho-syntaktische Bereich beobachtet und gedeutet und in gleiche oder entsprechende deutsche Strukturen übertragen wird, (b) indem der textpragmatische Bereich teils aus dem Text erschlossen, teils mit anderen Hilfsmitteln erarbeitet wird, (c) indem die eigenen pragmatischen Voraussetzungen (des Lesers oder Übersetzers) erkannt und gegen die Pragmatik des Textes gehalten werden und (d) indem die Semantik der verwendeten Wörter und syntaktischen Strukturen erarbeitet und diese in deutsche Wendungen mit möglichst ähnlicher Wirkung übertragen werden. Wegen der in I 1.1 genannten vielfältigen Unterschiede zwischen Sprache, Inhalt und Umwelt des lateinischen Textes und Sprache, Denken und Umwelt des heutigen Lesers ist dieser Umsetzungsvorgang häufig nicht ohne lange Analyse- und Reflexionsschritte möglich, die in ihrer Gesamtheit auch eine ganze Reihe anderer Fähigkeiten als die des Übersetzens ausbilden (vgl. II 9).

2. Übersetzungsmethoden und ihre Problematik

Für die Reihenfolge der Erschließungs- und Umsetzungsschritte hat man immer wieder eine sichere Anleitung gesucht. Denn das ‚Übersetzen‘ ist der Teil des Lateinunterrichts, der den Schülern die meisten Schwierigkeiten bereitet. Diese Anleitungen sind oftmals an anderer Stelle dargestellt und kritisiert worden. Daher kann hier eine Kurzzusammenfassung genügen, die der notwendigen Vollständigkeit und der Einordnung der anschließend (3–4) vorgestellten Texterschließungs-